

Psychische Erkrankungen & Krankheitslast

VII. Fachtagung Wegweiser Psychiatrie
„Der immer kränker werdende Mensch:
Zur Bedeutung psychischer Erkrankungen“

Chefarzt Prim. Dr. Georg Psota
Präsident der Österr. Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie

Eisenstadt, 9. Mai 2015

Veränderung weltweit 2002 - 2030

	2002	2030
1	Perinatale Probleme	HIV/AIDS
2	Erkrankungen der unteren Atemwege	Unipolare depressive Erkrankungen
3	HIV/AIDS	Koronare Herzkrankheiten
4	Unipolare depressive Erkrankungen	Chronische obstruktive Lungenerkrankungen
5	Durchfallserkrankungen	Perinatale Probleme

Global Burden of Disease: WHO Prognose

2015: Die 5 führenden Ursachen von DALYs in Industrieländern

1	Unipolare Depressive Erkrankungen
2	Koronare Herzkrankheiten
3	Diabetes mellitus
4	Alkoholsucht
5	Cerebrovaskuläre Krankheiten

Global Burden of Disease: WHO Prognose

2030: Die 5 führenden Ursachen von DALYs in Industrieländern

1	Unipolare Depressive Erkrankungen
2	Diabetes mellitus
3	Alzheimer und andere Formen der Demenz
4	Koronare Herzkrankheiten
5	Alkoholsucht

Global Burden of Disease: WHO Prognose

2015: Die 5 führenden Ursachen von DALYs in Industrieländern

	Männer	Frauen
1	Coronare Herzerkrankungen	Unipolare depressive Erkrankungen
2	Alkoholsucht	Alzheimer und Demenz
3	Unipolare Depressive Erkrankungen	Diabetes mellitus
4	Diabetes mellitus	Ischämische Herzkrankheit
5	Cerebrovaskuläre Krankheiten	Cerebrovaskuläre Krankheiten

Global Burden of Disease: WHO Prognose

2030: Die 5 führenden Ursachen von DALYs in Industrieländern

	Männer	Frauen
1	Alkoholsucht	Unipolare depressive Erkrankungen
2	Unipolare depressive Erkrankungen	Alzheimer und Demenz
3	Ischämische Herzkrankheiten	Diabetes mellitus
4	Diabetes mellitus	Ischämische Herzkrankheit
5	Gehörverlust	Cerebrovaskuläre Krankheiten

Psychische Erkrankungen: Prävalenzen (Deutschland)

Nervenzit 2014; 85:77-87
DOI 10.1007/s00115-013-2961-y
Online published: 20. Januar 2014
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2014

F. Jacobi^{1,2}, M. Höfler¹, J. Strehle¹, S. Mack¹, A. Gerschler¹, L. Schöll¹,
M.A. Busch¹, U. Maske¹, U. Hapke¹, W. Gabel¹, W. Maier^{1,3}, M. Wagner^{1,4},
J. Zielasek⁴, H.-U. Wittchen¹

Psychische Störungen in der Allgemeinbevölkerung

Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland und ihr Zusatzmodul Psychische Gesundheit (DEGS1-MH)



Psychische Erkrankungen: Prävalenzen (Deutschland)

DEGS Was sind die häufigsten psychischen Störungen? (12-Monatsprävalenz) ROBERT KOCH INSTITUT



Psychische Erkrankungen: Prävalenzen (Europa)



Jährliche Gesamtkosten in Ö

Demenz	1095 mio €
Angststörungen	855 mio €
Psychosen	1299 mio €
Affektive Krank.	2462 mio €
Abhängigkeit	1443 mio €
Insgesamt	7155 Euro

Wancata et al. 2007



Kurzfassung der aktuellen und in baldiger Zukunft bestehenden Problemlage der österreichischen Psychiatrie

Vorbemerkung: psychiatrische Erkrankung und psychische Dekompensationen sind im Stages begriffen

- Österreich hat im Europavergleich eine extrem niedrige Zahl psychiatrischer Betten
- auf Einwohner bezogen bereits jetzt eine unterdurchschnittliche Zahl an Psychiatern
- in den nächsten 10 – 15 Jahren sind etwa 50 % der derzeit tätigen PsychiaterInnen im Pensionatsalter
- diese bedrohliche problematische Situation ist dem Gesundheitsministerium bekannt und bereitet auch dort Sorgen!
- ES BRAUCHT AN GANZES BÜNDEL AN MASSNAHMEN UM EINEN MASSIVEN VERSORGUNGSMANGEL MIT PSYCHIATRISCHEN LEISTUNGEN ABZUWEHREN – EINE MANGELFACHVERORDNUNG IST EIN WESENTLICHER TEIL DAVON.

Dr. Georg Probst

Charizard Prim Dr. Georg Probst
Präsident der Österreichischen
Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie

Wien, Juli 2014

Springer-Verlag, 978-3-7089-1222-7, Fax: +43-1-490881-2222, www.springer.com



DALYs und YLD (Neuropsychiatrie, Band 21, Nr. 1/2007)

DALYs = Disability adjusted life years

YLD = Years lived with disability

EURO-A-LÄNDER:

neuropsych. Erkrankungen: 27 % DALYs

45% YLD

Aufwendungen im Rahmen der Gesundheitsbudgets:

5-10 % !!!





Psychiatriereformen in Europa

(aus Dachverb. Gemeindepsychiatrie, 2005)

ECKPUNKTE:

- Deinstitutionalisierungsprozesse (bei durchschnittlich 9 Psy. Betten/10.000 EW)
- Entwicklung gemeindepsychiatrischer Dienste
- Integration der Psychiatrie in allgemeine Gesundheitsdienste?

Weitere Ergebnisse der Psychiatriereformen in Europa

(Psychiatriernetz.de, 2005)

..... Alle europäischen Länder haben u. a. die aktuelle Schwierigkeit Dezentralisation von psychiatrischer Versorgung mit einem qualifiziertem Gesundheitswesen zu verbinden. Die strukturelle Frage, ob die Psychiatrie als ganzes Teil des allgemeinen medizinischen Versorgungssystems werden sollte, oder in ihrer Zwitterposition zwischen Gesundheits- und Sozialwesen verharren sollte, hat noch kein europäisches Land bisher entschieden.

Ebenso hat noch kein europäisches Land eine Lösung für das sattsam bekannte Problem der Kooperation, Koordination und Steuerung psychiatrischer Hilfen gefunden ...“

WHO-Bericht betreffend Psychiatrie in EU

Kopenhagen, London, 10. Okt. 2008

Der Bericht kommt zu folgenden Ergebnissen:

- In der konzeptionellen Entwicklung sind Fortschritte erzielt worden; es zeichnet sich ein klarer Trend von psychiatrischen Einrichtungen hin zu wohnortnahen Angeboten ab.
- Die Länder akzeptieren allmählich die Beteiligung von PatientInnen und BetreuerInnen als empfehlenswerte Praxis.
- Bei den meisten Variablen gibt es eine riesige Bandbreite von Ergebnissen.
- Es herrscht ein Mangel an genauen und vergleichbaren, selbst an grundlegenden Informationen.
- Es gibt keine konsequente Linie in Praxis und Ausbildung.

POLITIK IST

„... eine praktisch-kritische Wissenschaft und zielt auf eine Theorie, die die Befunde der Gesellschaftskritik integriert. Im Begriff der Demokratie gewinnt sie einen Leitbegriff für die Analyse der politisch relevanten Herrschaftsstrukturen der Gesellschaft.“

Jörg Kammler, 1968

POLITIK IST

„... die Gesamtheit aller Aktivitäten zur Vorbereitung und Herstellung gesamtgesellschaftlich verbindlicher und am Gemeinwohl orientierter und der ganzen Gesellschaft zugute kommender Entscheidungen.“

Thomas Meyer, 1984

„Empfehlungskataloge“ müssen als
Resultat psychosozialen Denkens
und Handelns konkret umsetzbar
und praktisch relevant sein.

G. Psota (1996) 1. AlzheimerKrankheit - Konsensuspapier



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**



Chefarzt Prim. Dr. Georg Posta
Präsident der Österreichischen Gesellschaft
für Psychiatrie und Psychotherapie

Baumgartner Höhe 1
A-1145 Wien
www.oegpp.at

